

Innovationslabor G-Flex – auf dem Weg zum Abitur

Fragestellung

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich Bildungswege auf dem Weg in die Oberstufe und auch in der Oberstufe flexibel gestalten lassen.

Motivation

Flexibilisierung und individuelle Bildungswege scheinen in der Oberstufe aufgrund der Rahmenbedingungen für den Weg zum Abitur immer schwieriger zu werden. Gleichzeitig werden sie dort umso dringender gebraucht.

Ziele:

- Die Lerngemeinschaft will Modelle entwickelt haben, wie Flexibilisierung gelingen kann
- und mit der Erprobung dieser Modelle, so weit möglich begonnen haben.

Arbeitsweise:

Die beteiligten Schulen haben zum Teil schon ganz unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und eigene Wege der Flexibilisierung erprobt, zumindest angedacht. Die Lerngemeinschaft will voneinander lernen und profitieren. Dabei lässt sie sich inspirieren insbesondere auch von Prof. Dr. Anne Sliwka mit Modellen aus anderen Ländern und arbeitet an vier verschiedenen Fragestellungen in Untergruppen.

Lerngemeinschaft:

Zur Lerngemeinschaft gehören 25 Vertreterinnen und Vertreter aus 11 verschiedenen Schulen. Darunter sind Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Berufsschulen und Sportschulen aus vielen Bundesländern vom Bodensee bis Potsdam.

Arbeitsstand:

Vier Teilgruppen arbeiten zur Zeit an folgenden Fragestellungen:

1. 10+ - stark in die Oberstufe (für Gymnasiasten und andere, die ein „Zwischenjahr“ einschieben und so im 8jährigen Gymnasium 9 Jahre Zeit haben.)
2. Schulstruktur Oberstufe: Wie lassen sich z.B. für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Oberstufe flexible zeitliche Strukturen erreichen?
3. Selbstwirksamkeit fördern: Wie schaffen wir Raum für individuelle Interessen und Möglichkeiten bei einzelnen Schülerinnen und Schülern?
4. Zeitfinder: Wie können wir individuelle Zeiten aus der Stundentafel herausfinden, um flexible Zeiten für einzelne Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen?

Kontakt:

Friedemann Stöffler schulentwicklung@stoefflers.de